MITTEILUNGEN
des
BADISCHEN BOTANISCHEN VEREINS.

№ 130. Erscheinen in zwanglosen Nummern. 1895.

Inhalt: H. Zahn, Altes und Neues aus der badischen Flora. — Dr. Winter, Corrigiola littoralis L. Nachtrag pro 1894 zur Flora von Achern. — Oltmanns, Die natürlichen Pflanzenfamilien von Engler u. Prantl. — Otto Sautermeister, Proliferierender Mohn. — Notiz. — Tausch-Verein. — Geschäftliche Mitteilungen. —

Altes und Neues aus der badischen Flora
und den angrenzenden Gebieten.
(Beiträge, Ergänzungen und Berichtigungen.)

Von H. Zahn.

Aspidium aculeatum Sw. in der „Flora von Karlsruhe“ ist durch A. aculeatum Döll α vulgare Döll = A. lobatum Sw. zu ersetzen. Die zu A. lobatum Br. gehörige Form Plukenetii (Loiseleur mb. Polypodium), die besonders schön auf der Yburg bei Steinbach mit A. aculeatum Sw. = A. Swartzianum Koch auf Porphyr wächst, findet sich bei Weingarten (seit Bonnet) weniger typisch und höchst selten fruktifizierend. Die von Bonnet angeführte Varietät intermedium Sadler u. A. fand ich bei der Yburg schön fruktifizierend, bei Weingarten ohne Früchte. Sie scheint mehr Wedel jüngerer Stöcke denn eine eigene Form darzustellen.

Wer Aspidium Braunii Sp. als eigene Art auffasst, muss auch A. aculeatum Sw. = Swartzianum Koch als solche betrachten oder aber wie Döll die drei Arten als Formen unter einem Namen vereinigen. Dass A. Braunii Sp. bei Dossenheim (V. Aufl. der Exkursionsflora für das Grossherzogthum Baden) vorkommen soll, ist mir vorerst noch zweifelhaft.

Struthiopteris germanica Wlld. Döll und mit ihm verschiedene andere Floristen (auch V. Aufl. der Seubert-Klein'schen Exkfl.)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

geben als Fruchtreifezeit für diesen Farn September und Oktober an. Wer zu dieser Zeit Früchte sucht, wird sich vergeblich bemühen, denn sie reifen fast gleichzeitig mit denen von Osmunda regalis, nämlich im Juni, und sind Ende Juli bereits abgefallen, wie man auch an kultivierten Exemplaren bemerken kann.

Equisetum trachyodon A.Br. Ist nach Döll's Nachträgen von Leiner auch auf dem Wollmatinger Ried bei Konstanz aufgefunden worden.

Melica ciliata L. Für das Taubergebiet und Boxberg angeführt. Findet sich in der bair. Pfalz auf Tertiärkalk von Dürkheim an abwärts, weiter unten auf Urgestein. Ich fand die Pflanze nun auch auf Granit des Birkenauer Thales bei Weinheim, wo sie meines Wissens vorher noch niemand beobachtet hat.

Scirpus supinus L. Diese leicht zu übersehende, unbeständige, seltene Pflanze, welche von Al. Braun in der Karlsruher Gegend bei Knielingen auf Alluvium am Rhein entdeckt, aber seit langer Zeit vergeblich wieder aufgesucht wurde, entdeckte ich im Sommer 1894 in unzähligen Exemplaren auf der Schweinsweide von Au am Rhein auf feuchtem Sandboden mit Cyperus fuscus, C. flavescens, Alisma lanceolatum, Limosella aquatica etc. Die Pflanze ist von Strassburg abwärts beiderseits des Rheins an einzelnen Orten, aber immer nur vorübergehend beobachtet worden.

Carex cyperoides L. Wurde von Fid. Brunner, Stehle u. A. beim Pfohrener Weiher beobachtet, verschwand aber auf viele Jahre. In dem äusserst trockenen Sommer 1891 fand sich die Pflanze in Menge wieder an den Rändern des ausgetrockneten Bächleins, das sonst vom Weiher zur Donau fliesst.

Potamogeton plantagineus Du-Croz. Kommt bei Waghäusel besonders im Graben neben der Neulussheimer Strasse und auch im übrigen Moor vor. Wurde 1852 auch weiter unten bei Speyer auf dem rechten Rheinufer zwischen dem Eislinger Hofe und Hockenheim gefunden (F. Schultz).

Alnus glutinosa × incana Krause. (A. pubescens Tsch). Am Rhein bei Daxlanden, im Sternewald bei Freiburg und auf dem Moor bei Hinterzarten von Al. Braun, von Döll zwischen Wiesenthal und Hambrücken gefunden, aber seit langer Zeit für unsere Gegend verschollen, traf ich im Sommer 1894 am Altrheinufer oberhalb Au am Rhein in einer grösseren Anzahl stattlicher

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Sträucher in Gesellschaft der beiden, grössere Bestände bildenden Stammarten.

Salix pentandra L. In prächtigen, baumartigen ♀ Exemplaren an verschiedenen Stellen der Rheinniederungen westlich von Forchheim, wo sie zur Befestigung des Bodens seitlich der Altwasser angepflanzt wurde.

S. alba ⨯ fragilis (S. Russeliana Koch etc.). Wurde von Döll in der Karlsruher Gegend, überhaupt für Baden, nicht mit Bestimmtheit nachgewiesen. Er giebt an, auf der Mühlau bei Mannheim und an einem Orte der bair. Pfalz Sträucher beobachtet zu haben, die wahrscheinlich zu diesem Bastard gehören. Derselbe ist in der Karlsruher Gegend wie anderwärts durchaus keine Seltenheit und findet sich am Rhein von Au bis Maxau und weiter hinab, am Gebirge bei der Hedwigsquelle, im Grötzinger Steinbruch, am Michelsberge und im Wald gegen Bruchsal und zwar in meist ♀ Sträuchern und Bäumen. Ebenso häufig ist der Bastard in der ganzen bair. Pfalz wild und kultiviert zu treffen.

S. daphnoides ⨯ incana (S. Wimmeri Kerner). Dieser seltene Bastard wurde bekanntlich von Herrn Prof. Neuberger auf der ehemaligen Rheininsel bei Neuenburg ♂ aufgefunden. Ich entdeckte denselben zunächst am 13. Juli 1894 am Altrheinufer gegenüber der Ziegelei auf der Rheininsel zwischen Daxlanden und Neuburgweier in einem 1,5 m hohen Strauche. S. daphnoides Vill. und S. incana L. sind in der Nähe nicht selten. Erstere findet sich an beiden Rheinufern zerstreut und nur am Rheine und seinen Altwassern; letztere allgemein verbreitet und weiter vom Rhein sich entfernend. Am 17. August 1894 traf ich dann den gleichen Bastard eine gute halbe Stunde oberhalb Au am Rhein in etwa einem Dutzend kräftiger, bis 3 m hoher Sträucher. Einige sind ♂, wie ich aus nachgeschobenen Kätzchen entnehmen konnte vielleicht sind auch ♀ darunter, die aber bei diesem Bastard weit seltener sind. Bezüglich der Blattform und -bekleidung sind bei den verschiedenen Sträuchern einzelne Unterschiede bemerkbar.

S. purpurea ⨯ repens (S. Doniana Sm.) ist von Kneucker und mir bei Weissenburg unterhalb Altenstadt im zweiten Sumpf in zwei Sträuchern aufgefunden worden, wovon der eine sich durch kahlere Blätter auszeichnet. Der kräftigere Strauch ist ♂ und von

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Kneucker durch Stecklinge in den Garten verpflanzt worden. Bei Eggenstein ist die Pflanze wegkultiviert.

Salix purpurea ╳ viminalis (S. rubra Huds.) ist um Karlsruhe überall häufig. Sie findet sich wild auf Löss bei Grötzingen, an der Alb bei Ettlingen und Grünwinkel, besonders häufig aber in den Rheinniederungen bis an das Ufer des Stromes. Die beobachteten Formen sind intermediär oder der viminalis näher stehend, ♂ und ♀, meist strauchartig. Bei Au am Rhein steht ein etwa 6 m hoher stattlicher Baum. Die der purpurea näher stehende Form Forbyana fand ich in mehreren Stöcken, die bei oberflächlichem Ansehen mit purpurea verwechselt werden können, am rechten Neckarufer unterhalb der neuen Brücke bei Heidelberg mit Formen der S. triandra ╳ viminalis.

S. Caprea ╳ aurita Wimmer. Ich habe diesen Bastard schon 1890 als bei Weissenburg vorkommend angegeben und meine Exemplare mit solchen von Herrn Dr. Schatz, dem ich mehrere Formen dieses Bastards verdanke, übereinstimmend gefunden. Zwei neue und interessante Sträucher fand ich dieses Jahr zwischen Weissenburg und Scheibenhardt unweit der Militärschiessstände. Es ist eine Form, die aus der Verbindung von Caprea mit einer dort sehr zahlreich vorkommenden kleinblättrigen Form der aurita hervorgegangen ist. Nebenblätter sind nur an einzelnen Zweigen kräftiger entwickelt. Auch bei Ettlingen haben Kneucker und ich eine grossblätterige Form des Bastards aufgefunden.

S. aurita ╳ cinerea (S. multinervis Döll). Von Kneucker bei Eggenstein und in den Federbachsümpfen angegeben, wächst auch auf dem Moore von St. Leon und in einem baumartigen Strauch unweit Scheibenhardt am Strässchen, das von Bulach nach Forchheim führt.

S. Caprea ╳ cinerea (S. Reichardtii Kerner). Ausser bei Baierthal in ♀ Stöcken habe ich diese Weide bei Grötzingen in einem Hohlweg gegen den Turmberg, in einer Kiesgrube unweit des Hofgutes Scheibenhardt und bei Scheibenhardt in der bair. Pfalz ♀ beobachtet.

Die Bastarde zwischen Caprea, cinerea und aurita sind der grossen Verwandschaft dieser Arten wegen nicht selten, aber meist schwer zu definieren, da sie durch vielfache hybride Zwischenformen mit den Hauptformen verknüpft sind. Da Caprea, aurita

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

und cinerea selbst mannigfach variieren, so dürfte mancher als „sehr häufig“ vorkommend bezeichneter Bastard dieser Gruppe nichts weniger als ein Bastard sein.

Salix aurita ⨯ purpurea (S. dichroa Döll). Diese durchaus nicht häufige Verbindung fand ich in einem schwachen Stocke im Jahre 1890 auf der Gänsewiese an der Strasse zwischen Scheibenhardt und Weissenburg in einer Form, welche der Varietät α glaucescens Wimm., Salix europ. p. 165 entspricht. Der Strauch ist aber seither eingegangen. 1893 beobachtete ich unter einem aus S. aurita gebildeten Gebüsch einen weiteren Stock des Bastards, der ♀ ist und zur Form β cineracens Wimm. l. c. p. 166 gehört, die Kerner S. auritoides nannte. Die von mir gefundene Form hat grosse Aehnlichkeit mit S. Caprea ⨯ purpurea, gehört aber sicher zu aurita ⨯ purpurea, wie auch aus einem im letzten Jahre nachgeschobenen Kätzchen zu entnehmen ist.

S. Caprea ⨯ purpurea Wimm. (S. Mauternensis Kerner). Von diesem Bastard sind in Baden durch Herrn Dr. Schatz und Herrn Prof. Neuberger zwei Standorte aufgefunden worden. Ich entdeckte im Sommer 1893 einen dritten in den Grötzinger Steinbrüchen zwischen Grötzingen und Weingarten, wo ein kleinerer Strauch auf Löss unter den Eltern üppig vegetiert, bis jetzt aber noch nicht zum Blühen gekommen ist.

Die Steinbrüche sind überhaupt für Weiden-, Hieracien- und Rosenbastarde interessant; denn in den meist feuchten, gelockerten Boden des Abraumschuttes kommen die Samen leichter als sonstwo zur Keimung.

S. Caprea ⨯ viminalis. Döll führt für Baden zwei Formen dieses Bastards an: α latifolia Wimm. bei Freiburg, Leimen und im Neckarauerwald, β angustifolia Wimm. in der Baar (Fid. Brunner). In der Phytostatik von F. Schultz ist für den Bastard ein weiterer Standort „am Neckar bei Heidelberg (Al. Braun)“ angegeben, Schmidt (Fl. v. Heidelberg) nennt die Gegend zwischen Heidelberg und Neckargemünd[1]. In der Flora von Karlsruhe von A. Kneucker fehlt die Pflanze. Nichtsdestoweniger findet sich der Bastard in den Umgebungen von Karlsruhe in allen Formen, welche Wimmer unter α latifolia begreift, und zwar an folgen-

[1] Stand 1890 noch dort auf dem linken Ufer unterhalb der grossen Brüche (Neuberger).

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

den, in den letzten 2 Jahren von mir aufgezeichneten Standorten:

1) Grötzinger Steinbrüche: α latifolia a) intermedia, b) Smithiana, c) argentata. Form b ist am häufigsten und findet sich ♂ und ♀. Zu dieser gehören auch die Exemplare, welche ich von Herrn Dr. Schill erhielt und die von Al. Braun bei Freiburg gesammelt wurden.
2) Hohlweg zwischen Grötzingen und Turmberg: Form α b.
3) Rechtes Albufer oberhalb Ettlingen: Form α b in mehreren Stöcken.
4) Beim Hofgut Scheibenhardt zwei starke ♀ Bäume der Form Smithiana und ein Strauch der Form d denudata Wimmer.
5) Am Rhein zwischen Daxlanden und Neuburgweiher zwei starke Sträucher, die den Uebergang von Smithiana zu intermedia darstellen.
6) Zwischen Maxau und Knielingen unweit des Rheines einen Strauch Smithiana.

In der benachbarten bair. Pfalz beobachtete ich den Bastard bis jetzt bei Langenkandel neben der Eisenbahn unweit des Bahnhofes, im Thälchen zwischen Alsterweiler und Unterhambach oberhalb Neustadt und am Rande der beiden Wäldchen zwischen Altenstadt und St. Remig bei Weissenburg.

Die Form angustifolia habe ich bis jetzt nur in den Steinbrüchen zwischen Sinsheim und Hoffenheim in einem Strauch mit der dort häufigen Smithiana aufgefunden. ♂ Exemplare der S. Caprea ╳ viminalis sind selten.

S. nigricans Sm. kommt in verschiedenen Formen bei Karlsruhe beiderseits des Rheines vor; eine kahlblättrige bei Au am Rhein und oberhalb Maxau, hier mit eiförmigen Blättern; baumartig und sehr kleinblätterig bei Neuburgweiher und bad. Scheibenhardt; grossblätterig und zuletzt erkahlend zwischen Daxlanden und Forchheim am Hochgestade und bei Lauterburg am Bahnhof; äusserst filzig bei Au am Rhein und bei Maximiliansau. Geht in Baden bis an die hessische Grenze zwischen Sandtorf und Lampertheim.

(Fortsetzung folgt.)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Badischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 1895

Autor(en)/Author(s): Zahn Hermann

Artikel/Article: Altes und Neues aus der badischen Flora und den angrenzenden Gebieten. (Beiträge, Ergänzungen und Berichtigungen.) 267-272